



Die Mannschaft des TSV in der neuen Saison: Marc Hanselmann, Alexander Hanselmann, Christoph Ott, Lars Weidmann, Ayhan Özdemir, Angelo Lucchese, Artur Dutt, Ibo Yildirim (obere Reihe, von links), Torwarttrainer Mike Neidig, Spielausschuss Lars Schmitt, Cotrainer Stefan Usler, Abteilungsleiter Edmund Scheidel, Betreuer Richard Gärtner, Markus Halbgewachs, Jakob Giegerich, Oliver Schader, Konstantinos Cafaltzis, Sebastian Haag, Markus Lay, Stefan Winkenbach, stellvertretender Abteilungsleiter Volker Ergler, Physiotherapeut Jürgen Lay, Trainer Gerd Neidig (mittlere Reihe, von links), Steffen Hylla, David Horvath, Daniel Basler, Dirk Weckbach, Uwe Kümmel, Pino Vorraro, Simon Rummel, Daniel Hecht, Markus Amend. Es fehlen Turhan Arslan, Almedin Besic und Betreuer Günter Bauer. Foto: hasi

Fußball: TSV will in der Verbandsliga an die letztjährige Vorrunde anknüpfen

## Kader ergänzt und gezielt verstärkt

**SV Viernheim 1906**  
**Viernheim (hajö) – Immerhin acht der neuen Spieler des TSV Viernheim kamen am Sonntagvormittag beim ersten Auftritt in der neuen Saison vor heimischem Publikum zum Einsatz.**

Vor allem aus TSV-Sicht war die Darbietung im Spiel gegen den VfR Mannheim nicht gerade berauschend. Aber noch sind vier Wochen Zeit bis zum Rundentstart in der Verbandsliga am 19. August gegen den FC Viktoria Bammental.

Vor der neuen Spielzeit in der

Verbandsliga sind die Meisterschaftsprognosen nach Ansicht des TSV-Trainers Gerd-Rüdiger Neidig zu schwierig. Immerhin spekulierten nicht weniger als 14 der 16 Mannschaften auf einen die ersten fünf Plätze der Tabelle. Für Neidig zählen zu den Favoriten vor allem der letztjährige Vizemeister SpVgg. Oberhausen, die TSG 62/09 Weinheim, SV Spielberg, aber auch der FC Astoria Walldorf. Mit seiner eigenen Mannschaft wolle er auch vorne mitspielen und versuchen, dabei an die erfolgreiche Vorrunde der vergangenen Spielzeit anzuknüpfen.

Der Spielerkader des TSV sei durch gute Fußballer ergänzt und auch gezielt verstärkt. Dadurch werde es möglich sein, neue Akzente zu setzen. Vom bislang vor allem gewohnten Spiel mit hohem kämpferischem Einsatz wolle man zu mehr spielerischen Elementen kommen.

Erfahrungen aus höheren Spielklassen bringen vor allem Sebastian Haag, Markus Halbgewachs, Angelo Lucchese und Stefan Winkenbach mit. Zur Verstärkung im defensiven Bereich beitragen soll Sebastian Haag (24), der vor seinem Engagement beim Regionalligaabsteiger FC

Nöttingen auch bei TSG Hoffenheim und SV Darmstadt 98 zu Einsätzen in der Regionalliga kam. In der Verbandsliga geblieben sind Markus Halbgewachs und Angelo Lucchese, die in der vergangenen Saison noch das Trikot des Absteigers SV 98/07 Seckenheim trugen.

Heimgekehrt zu seinem Stammverein TSV ist der Offensivspieler Stefan Winkenbach. Der heute 22-Jährige war noch als Juniorenspieler zur TSG 62/09 Weinheim gewechselt, für die er dann als junger Seniorenspieler sowohl in der Oberliga als auch in der Verbandsliga zum Einsatz kam, bevor er sich im Verlauf der vergangenen Saison bei den Weinheimern verabschiedete und nunmehr wieder beim TSV anheuerte, für dessen Farben auch bereits sein Vater Walter und später sein älterer Bruder Marco aktiv waren.

### Pino Vorraro als neuer zweiter Mann

Neuer zweiter Mann hinter Stammkeeper Weckbach soll Pino Vorraro werden. Der 25-Jährige hütet bislang beim FC Dossenheim das Tor und spielte zuvor bei DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal. Für das zentrale Mittelfeld vorgesehen ist das 20-jährige Talent Daniel Hecht vom SV Waldhof. Vom SV Waldhof kommen auch Ibo Yildirim, der bereits in seiner türkischen Heimat erstklassig spielte, sowie die beiden bisherigen Juniorenspieler Steffen Hylla und David Horvath. Bislang beim FC Starkenburgia Heppenheim im hessischen Verbandsbereich aktiv war Jakob Giegerich, ein weiterer Neuer im TSV-Kader.



Trainer Gerd Neidig (rechts außen) und Cotrainer Stefan Usler (links außen) mit den Neuzugängen Stefan Winkenbach, Jakob Giegerich, Markus Halbgewachs, Sebastian Haag, Ibo Yildirim (hintere Reihe, von links), Daniel Hecht, Steffen Hylla, Pino Vorraro, David Horvath und Angelo Lucchese (vordere Reihe, von links). Foto: hasi